

Bericht: Empowerment for Women and Youth

Der Zugang zu Land, Arbeitsplätzen und produktiven Ressourcen ist entscheidend für die wirtschaftliche Selbständigkeit von Frauen und Jugendlichen. Die Verfassung Tansanias stellt alle Bürger gleich, doch die Ungleichheit der Geschlechter und Generationen besteht immer noch fort. Oft wissen Frauen nicht einmal, dass sie auch selbst Land (und anderes) besitzen dürfen.

Daher wurde dieses Projekt angestoßen, um die Gleichheit von (Land-) Besitz zwischen Männern und Frauen, zwischen Älteren und Jungen sicherzustellen. Der Kirchenkreis Lupila möchte mit der Unterstützung unserer Gemeinden in den Bezirken Mbalatse, Ipepo und Lupila ein Projekt zur Stärkung von Frauen und Jugendlichen durchführen. Jugendliche und Frauen sollen ein sicheres, höheres Einkommen in den Dörfern erzielen. Damit soll auch die Abwanderung in die Städte gestoppt werden.

Es soll selbständigen Menschen Hilfe, Unterstützung und Anleitung geben, wie das Geschäft einträglicher gestaltet werden kann, um neue Ideen zu entwickeln und zu teilen, Netzwerke zu bilden und damit Einkommen langfristig sicherzustellen.

Die - im ersten Schritt 30 Personen - werden in verschiedenen, jeweils berufsbezogenen Techniken ausgebildet. Sie erhalten Kurse über Buchführung und zu unternehmerischen Programmen. Diese 30 Menschen sollen auch als Multiplikatoren wirken. So wurden oft Mitglieder der Gemeinden oder der Diakonie-Komitees für die Teilnahme ausgewählt.

Hierbei geht es vor allem darum, bestehende Aktivitäten lukrativer zu gestalten, nicht, wie einige der anderen Projekte (siehe Bericht EgnatioMtawa oder Kijombe IntegrAgric) darum, Menschen in die Selbständigkeit zu führen.

Viele dieser unterschiedlichen Projekte scheinen sich zu ähneln, sprechen aber unterschiedliche Zielgruppen an. Durch unseren Besuch haben wir auch den Kontakt der verschiedenen Akteure untereinander hergestellt, dadurch entstanden wieder neue Netzwerke und neue Ideen der Zusammenarbeit.

Gespräch am / mit:
18.04.2022 - Igumbilu
Samuel, Nebert

Nogela Ndelwa – Witwe mit 3 Kindern
Agata Sanga – Verheiratete Frau, 2 Kinder
Egeso Sanga – Ehemann mit 5 Kindern
Alarus Ndetur – verheirateter Mann mit 6 Kindern



Nogela hat 18 Avocado-Pflanzen und einen kleinen Kartoffelacker. Neu dazu hat sie 8 Hühner angeschafft, die Eier legen, die aber hauptsächlich für die Produktion von Fleisch gedacht sind. Das Land gehört ihr selbst.

Agata hatte einen sehr kleinen Kartoffelacker und hat nun ein (erstes) Schwein angeschafft. Längerfristig möchte sie Ferkel züchten und auch Hühner (Fleisch) sowie zusätzlich Bohnen anbauen.

Egeso hat 1 Acre Bohnen, 2 Acres Mais und nun 37 Avocados gepflanzt. Er plant, schon 2023 Avocados verkaufen zu können. In den Workshops habe er viel gelernt, auch über Networking.

Bericht: Empowerment for Women and Youth

Alarus hat je ein Feld mit Bohnen und Mais und startet nun mit Blumen (Pyrettruon) die getrocknet an US-Firmen für Pharma- und Kosmetikerherstellung verkauft werden. Das war früher eine oft angebaute Pflanze, lag zwischenzeitlich jedoch brach. Außerdem hat er im vergangenen Jahr Avocados gepflanzt.



Gespräch am / mit:
19.04.2022 – Sila Sanga (Igolwa)

Sila hatte früher 100 Hühner, nun 70 davon verkauft und sich von dem Geld Saatgut etc. beschafft, um Soja und andere Bohnen anzupflanzen. Leider hat er auf einem Feld sowohl mit Schädlingen zu kämpfen, die die Wurzeln anknabbern, als auch mit Fäulnis durch Staunässe, da das Wasser bei Regen nicht ablaufen kann. Die Versickerung dauert bei dem sehr fetten Boden recht lange.



Junge Männer haben über das Projekt ihre Transport-Kapazitäten mit den Motorrädern (Pikipiki) gebündelt und sind Kooperationen eingegangen, jungen Frauen wurde geholfen, die Rentabilität von Läden oder kleinen Restaurants zu verbessern.

Zwei Beispiele:

Mertha Sanga ist behindert und hat lange versucht, eine Arbeit zu finden. Immer wieder ist sie abgewiesen worden – wegen ihrer Behinderung. Immer wieder hat sie den Arbeitgebern erklärt, dass sie trotzdem eine vollwertige Kraft sein würde.



Sie hatte sich mit der Unterstützung ihrer (sehr armen) Familie und der Diakonie selbständig gemacht und ein (sehr) kleines, bescheidenes Restaurant in Lupila eröffnet. Hier gibt es Tee, Gebäck, Brot und kleine Speisen. Sie möchte ihr Geschäft weiter ausbauen.

Mama Nancy Ng'wawi ist verheiratet und hat vier Kinder. Die beiden kleineren gehen in Lupila auf die Primary School, die beiden älteren sind schon auf der Secondary School. Nancy hat in Lupila einen kleinen Lebensmittelladen gegründet und möchte diesen weiter ausbauen, um langfristig konkurrenzfähig zu werden.

